



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/12/298</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	21.02.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Rainer Lutz
Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination	Bericht im Rat:	Rainer Lutz
	Bearbeiter:	Rainer Lutz
<b>Integriertes Verkehrskonzept</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
05.03.2012	Bau- und Planungsausschuss	

- A: Sachbericht**  
**B: Stellungnahme der Verwaltung**  
**C: Prüfungen:**     1.     **Umweltverträglichkeit**  
                           2.     **Kinder- und Jugendbeteiligung**  
**D: Finanzielle Auswirkungen**  
**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Schon vor über einem Jahr stand die Vergabe eines Verkehrsentwicklungsplans für die Stadt Tornesch auf der Tagesordnung des Bauausschusses. Die Politik konnte sich jedoch aus diversen Gründen nicht für die Vergabe an ein Büro entscheiden. Zu unterschiedlich war die Herangehensweise der vier abgefragten Büros, ebenso weit lagen die Preise auseinander (40.000 – 140.000 €).

In der jüngsten Vergangenheit hat die Beauftragung eines solchen Verkehrsplanes wieder deutlich an Aktualität gewonnen. So wurden von der Stadt Uetersen im Rahmen der gemeinsamen Flächennutzungsplanung vor allem Bedenken hinsichtlich der Verkehrsabwicklung zwischen der Stadt Uetersen und der Anschlussstelle der A23 ins Feld geführt. Davon betroffen sind sämtliche Bebauungspläne von Tornesch-Am See, die gewerbliche Entwicklung von HellermannTyton und Hawesko sowie der Sportplatzneubau am Großen Moorweg.

Im Nachgang zu dieser für die bauliche Entwicklung in Tornesch äußerst hinderlichen Aussage der Nachbarstadt fand zwischen beiden Städten ein Klärungsgespräch statt. Auch hier war das Thema Verkehrsabwicklung Diskussionspunkt. Ein Einvernehmen über die gesamten Kritikpunkte ließ sich nur vor dem Hintergrund erzielen, dass die Stadt Tornesch umgehend ein integriertes Verkehrskonzept beauftragt, das auch die Interessen der Nachbarkommunen berücksichtigt und diese jeweils auf dem Stand der Diskussion hält.

Somit besteht zum Thema der integrierten Verkehrsplanung akuter Handlungsbedarf. Die Verwaltung macht deshalb kurzfristig den Vorschlag, der Vergabe eines integrierten Verkehrskonzeptes zuzustimmen. Grundlage soll die Preisabfrage des vergangenen Jahres

sein. Gleichzeitig soll die Vergabe mit den aufgenommen Wünschen aus der Politik erweitert werden.

Dazu wird erwartet, dass die Gebietsstruktur ebenso analysiert wird wie das Verkehrsaufkommen.

Letzteres ist mit Daten, die bereits erhoben sind als auch durch neu zu erhebende Daten zu erarbeiten. Darum sind an mind. sechs wichtigen Knotenpunkten eigene Erhebungen durchzuführen. Darüber hinaus sind repräsentative Befragungen zur Verkehrsmittelwahl durchzuführen (ausdrücklich inkl. ÖPNV & Fahrrad und Fußgänger).

Aus diesen gewonnenen Daten ist ein Verkehrsmodell zu entwickeln (auch hier differenziert nach Straßenverkehr & ÖPNV).

Für das Modell sind wiederum drei verschiedene Szenarien zu betrachten, aus denen sich wiederum Handlungsalternativen ergeben. Bei den Handlungsalternativen soll ausdrücklich der sogenannte Umweltverbund – also gezielte Förderung von Fahrrad und Bus-/ Schienenverkehr – dargestellt werden.

Für die Tornescher Politik ist eine umweltfreundliche Verkehrsentwicklung das Ziel. Dazu gehört eine Betrachtung von Alternativen wie z.B. Shered Space. Gerade eine Förderung des NMV soll hier das Ziels ein. Dazu gehört Angstfreiheit für Fuß- und Radwege ebenso wie Barrierefreiheit sowie die Verkehrssicherheit und eine optimierte Verkehrsplanung von NMV und ÖPNV.

Bei der gezielten Attraktivitätssteigerung von Schienenpersonennahverkehr wird eine Betrachtung des ruhenden Verkehrs im Zentrum (Bahnhof) unumgänglich.

Einer besonderen Bewertung bedarf die K22, schon wegen der Bedeutung für die Nachbarstadt, dabei geht es um deren Weiterführung Richtung Anschlussstelle A23 in der einen Richtung bzw. Richtung Uetersen und Moorrege.

Bei allen wichtigen verkehrlichen Großprojekten ist eine Betrachtung der Kosten bzw. des Nutzens unumgänglich. Abschließend ist eine Umsetzung von Verkehrsbauten heute nur noch gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt vorstellbar. Deshalb ist ein entsprechendes Beteiligungsverfahren schon bei der Erarbeitung des integrierten Verkehrskonzeptes unumgänglich.

## Zu C: Prüfungen

### 1. Umweltverträglichkeit

Umweltverträglichkeit ist Teil der zu erarbeitenden Leistung, bei einem erhöhten Anteil des ÖPNV gibt es eine geringere Umweltbelastung.

### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

## Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind im Nachtragshaushalt zu berücksichtigen.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die Verwaltung wird beauftragt ein oben beschriebenes integriertes Verkehrskonzept zu beauftragen. Dazu ist bei den vier bekannten Büros erneut vorab eine Preisabfrage zu machen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage/n: